

**Verzeichnis künftig erscheinender Bücher,
welche in dieser Nummer zum erstenmale angekündigt sind**

- S. Varsdorf Verlag in Charlottenburg.** 6718
Studien z. Geschichte des menschl. Geschlechtslebens. II. Bd.
- Rud. Vechtold & Comp. in Wiesbaden.** 6714
Bender, Handbuch für Standesbeamte. 3. Aufl. bearb. von Dillmann. 4 M.; geb. 4 M 50 J.
- Bohsen & Raasch, Verlag in Hamburg.** 6710
Normen für Leistungsversuche an Dampfkesseln u. Dampfmaschinen. 30 J.
- J. Engelhorn in Stuttgart.** 6715
De Wailly, Lucettes Schwur (Engelhorn's allgemeine Romanbibliothek 17. Jahrg. Band 4). 50 J, geb. 75 J.
- Hugo Helbing in München.** 6711
Monatsberichte aus dem Gesamtgebiete der Kunstwissenschaft und des Kunsthandels. Hrsg. v. Hugo Helbing. Jahrl. 12 M.
- Kanter & Mohr in Berlin.** 6712
Der Modelleur. III. Jahrg. 20 M.
Der Möbelarchitekt. 1. Jahrg. 60 M.
- Max Kellerer, Hofbuchhändler in München.** 6715
Mal- u. Zeichenbuch f. die Jugend. 2. Theil. 1 M 60 J.
M. Geschichte der Stadt München. Große Ausgabe. Ca. 15 M.
Weber, Heimatkunde von Südbayern. 2. Aufl. 1 M 50 J.
Knieß u. Bachmann, Aufgabensammlung. I. 1 M 70 J.
II. 2 M 30 J.
- Bibrairie Nilsson in Paris.** 6709
Figaro illustré. Oktober-No. (Le pavillon allemand.) } à 3 fr. 50 c.
— Extra-No. (L'Autriche à l'exposition.) }
- Moritz Perles Verlag in Wien.** 6719
Hoffmann, Buch v. gesunden u. kranken Hunde. 14 M.; geb. 16 M.
Drachslor, Cubiktabellen f. Rundhölzer. 2. Aufl. Kart. 2 M.
Pressler - Neumeister, forstliche Cubirungstabellen. 11. Aufl. Kart. 5 M.
Kaiser, die Technik des modernen Mikroskops. 1. Liefg. 2 M.
Hochsinger, die Myotonie der Säuglinge. 1 M 50 J.
Volksschriften d. österr. Gesellschaft f. Gesundheitspflege. Heft 11 u. 12. à 20 J.
Schlefer, das Volkseigenthum an den Bergwerken. 1 M 20 J.
Reform-Hausbuchhaltung. 12 Hefte. à 50 J.
- C. Pierson's Verlag in Dresden.** 6716
Leist, georgische Dichter. 2 M 50 J; geb. 3 M 50 J.
— armenische Dichter. 1 M 50 J; geb. 2 M 50 J.
Lang, Lafontaine's beste Fabeln. 2 M; geb. 3 M.
Schmilinski, Sakuntala. 1 M 80 J; geb. 2 M 80 J.
Lang, katalonische Volkslieder. 2 M; geb. 3 M.
- Schaffstein & Co. in Köln a/Rh.** 6710
Knecht Ruprecht. Band II. Geb. 3 M.
- Karl Siegismund in Berlin.** 6717
Hechinger, Königin Mode. 2 M.
- Bernh. Tauchnitz in Leipzig.** 6716
Moore, Nell Gwyn-Comedian. (T. E. vol. 3449.) 1 M 60 J.
- C. Wettstein in Zürich.** 6718
Karrer, der Bauschwindel. 2 M.
Bader, civilrechtliche Verhältnisse der Niedergelassenen und Aufenthalter. 3. Aufl. 2 M.
Ott, das Arrestverfahren. 2 M.
Bader, das politische Verbrechen. 2 M 40 J.

Nichtamtlicher Teil.

**Rouveyre, Connaissances nécessaires à un
bibliophile, accompagnées de notes critiques et
de documents bibliographiques. 5^e édit. Tomes IV.
V. VI. VII. VIII. IX. X. Paris 1899, Ed. Rouveyre.)***

Das Werk liegt nunmehr vollständig vor, und die schmucken zehn Bände bilden eine stattliche kleine Bibliothek für sich, die alles, was zu Büchern mittelbar oder unmittelbar in Beziehung steht, alles, was mit der Bibliophilie im speziellen und ihr verwandten Interessentkreisen in Berührung kommt, enthält.

Bei Ankündigung des ersten Bandes wurde seiner Zeit zugleich das Programm für das ganze Werk mitgeteilt (vgl. Börsenblatt Nr. 113 vom 18. Mai 1899), die Ausführung desselben ließ sich erst an zwei weiteren Bänden prüfen (vgl. Börsenblatt Nr. 215 vom 15. September 1899); erst jetzt, wo das Ganze vorliegt, ist ein abschließendes Urteil möglich.

Es ist ein mit Fleiß und Sorgfalt zusammengestelltes Werk, das in Deutschland noch nicht seinesgleichen hat; es erscheint allerdings zuweilen etwas lückenhaft im Aufbau, und im großen ganzen fehlt ihm der wissenschaftliche Ernst und die streng dogmatische Behandlung; alles in allem genommen jedoch ist es eine sehr verdienstvolle, fleißige und nach verschiedenen Gesichtspunkten hin wertvolle Arbeit, die eine ungeheure Fülle interessanter und neuer Einzelheiten aus dem Bereiche der Bibliophilie enthält, so daß sie nicht nur für den Kreis allein, für den sie berechnet ist, sondern für jedermann von großem Interesse und wohl geeignet sein dürfte, die Freude an Büchern zu erregen oder neu zu beleben. Jedem angehenden Bibliophilen und Bücherammler sei daher das Werk als Grundstock der zu errichtenden Bibliothek aufs angelegentlichste empfohlen.

Ueber den speziellen Inhalt der Bände 4—10 noch folgendes:

Der ganze vierte Band beschäftigt sich mit dem Aeußeren des Buches, dem Einband. Es ist nicht zu viel, wenn der Autor diesem wichtigen Kapitel in der Buchherstellung einen ganzen Band widmet, denn der Bucheinband ist in der That einer der interessantesten Abschnitte in der künstlerischen Entwicklungsgeschichte des Buches und bietet am ehesten die Grundlage für künstlerische Geschmacksentwicklung und luxuriöse Ausstattung. Schon in den frühesten Zeiten hat man Wert auf einen soliden und reichen Bucheinband gelegt und manche Bücher, besonders reli-

giösen Inhalts, geradezu mit verschwenderischer Pracht ausgestattet; man kann sich eigentlich keinen schrofferen Gegensatz denken, als jenen zwischen der vergänglichlichen Herrlichkeit unserer modernen Prachteinbände und den gold- und silberstrotzenden, mit Edelsteinen reich verzierten mittelalterlichen Buchdeckeln, wobei allerdings auch in erster Linie der Unterschied zwischen dem damaligen und heutigen Buchwesen zu berücksichtigen ist. Wenn damals ein Buch als ein kostbarer Schatz galt, den man auch dementsprechend behandelte und verwahrte, werden heutzutage Tausende von Büchern achtlos bei Seite gethan und sind wohl auch manchmal keinen Einband wert. Interessant sind die angeblichen Lehren, die der biedere Buchbindermeister, bei dem der nachmals so berühmt und berüchtigt gewordene Satiriker Pietro Aretino das Buchbinderhandwerk erlernte, seinem leichtsinnigen Lehrling gab:

„Ein Buch ohne Einband ist ein Spiegel ohne Rahmen, ein Haus ohne Dach, ein Mensch ohne Kleid, ein Garten ohne Zaun, eine Stadt ohne Mauer, ein Roß ohne Sattel. Wenn die Bücher reden könnten, würde eins zum anderen sagen: der und der Buchbinder hat mich gekleidet, dieser hat mir einen Rock gemacht aus Kalbfell, von Corbuan, von Pergament. Ein bloß geheftetes und beschnittenes Buch ist wie ein Mensch im Hemde, der noch weder Rock noch Hosen anhat; denn wenn ein Buch keinen Einband hat, zerstückt und zerknüllt es sich in kurzer Zeit. Ist derhalb nicht gut, daß ein Buch lange ungebunden bleibt, gleichwie es nicht gut ist, daß ein Mensch, wenn er aus dem Bett aufgestanden, lange im Hemde unangezogen herumgehe. Verstanden?“

Rouveyre giebt in diesem Bande in gedrängter Fassung ein Bild von der geschichtlichen Entwicklung des Bucheinbandes von den Uransängen an bis auf die neueste Zeit mit vielen interessanten Dokumenten und Belegen, Anekdoten etc., wobei namentlich auch die zahlreichen illustrativen Beigaben zu erwähnen sind, die in vielen Fällen besser als jeder Text die Stilart, die künstlerische Ausführung und die Geschmacksrichtung der einzelnen Zeitabschnitte vor Augen führen. Die massiven schweren Gold- und Silbereinbände, sowie die aus Elfenbein hergestellten Buchdeckel der Frühzeit finden zunächst eingehende Würdigung; daran schließen sich die Einbände des sechzehnten Jahrhunderts, und endlich werden die Erzeugnisse berühmter Buchbinder der späteren Zeiten, die Kunstleistungen eines Eve, Le Gascon, Du Seuil, Padeloup, Dérôme etc. bis auf die neueren und neuesten Buchbinder, die in bibliophilen Kreisen einen Namen von Bedeutung haben, sowie der moderne Bucheinband im allgemeinen eingehend besprochen.

*) Vgl. Börsenblatt 1899 No. 113, 215.